

Kurzinformation



PHILOSOPHIE

www.uni-bamberg.de/philosophie

Stand: Januar 2018

INHALT

WARUM PHILOSOPHIE?	3
WARUM BAMBERG?	3
1. BACHELOR PHILOSOPHIE	4
1.1. STUDIENBEGINN UND -DAUER	4
1.2. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	4
1.3. SPRACHVORAUSSETZUNGEN	4
1.4. INHALTE DES STUDIUMS	4
1.5. ZIELE DES STUDIUMS UND QUALIFIKATIONSPROFIL	4
1.6. AUFBAU DES STUDIUMS	5
1.7. KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN	7
2. MASTER PHILOSOPHIE	7
2.1. STUDIENBEGINN UND -DAUER	7
2.2. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	7
2.3. SPRACHVORAUSSETZUNGEN	8
2.4. BEWERBUNGSVERFAHREN	8
2.5. INHALTE DES STUDIUMS	9
2.6. ZIELE DES STUDIUMS UND QUALIFIKATIONSPROFIL	10
2.7. AUFBAU DES STUDIUMS	10

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Zentrale Studienberatung
Kapuzinerstraße 25
96047 Bamberg
Tel. 0951/863-1050
E-Mail: studienberatung@uni-bamberg.de
www.uni-bamberg.de/studienangebot/

3. MASTER ETHIK IM ÖFFENTLICHEN RAUM / PUBLIC ETHICS	12
3.1. STUDIENBEGINN UND -DAUER	12
3.2. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	12
3.3. SPRACHVORAUSSETZUNGEN	13
3.4. BEWERBUNGSVERFAHREN	13
3.5. INHALTE DES STUDIUMS	13
3.6. ZIELE DES STUDIUMS UND QUALIFIKATIONSPROFIL	14
3.7. AUFBAU DES STUDIUMS	15
4. PHILOSOPHIE/ETHIK IN DEN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN	17
4.1. "ETHIK" ALS ERWEITERUNGSFACH FÜR DAS LEHRAMT AN GRUND-, MITTEL- UND REALSCHULEN, BERUFLICHE BILDUNG/SOZIALPÄDAGOGIK SOWIE WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK	17
4.1.1. STUDIENBEGINN UND –DAUER	17
4.1.2. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	17
4.1.3. INHALTE DES STUDIUMS	17
4.1.4. AUFBAU DES STUDIUMS	18
4.2. "PHILOSOPHIE/ETHIK" ALS ERWEITERUNGSFACH FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN	18
4.2.1. STUDIENBEGINN UND -DAUER	18
4.2.2. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	18
4.2.3. INHALTE DES STUDIUMS	18
4.2.4. AUFBAU DES STUDIUMS	19
5. PHILOSOPHIE IM EWS-BEREICH GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN – THEOLOGIE – PHILOSOPHIE DER LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE	19
6. MODULHANDBUCH UND PRÜFUNGSORDNUNGEN	20
7. ANSPRECHPARTNER	21

Warum Philosophie?

Die Frage, warum man Philosophie studieren soll, ist selbst schon eine philosophische Frage – nämlich nach dem, was man aus seinem Leben machen soll. Denn nichts ist vor der Philosophie sicher: Sie ist das denkende Durchdringen der ganzen Wirklichkeit.

Philosophie ist die Mutter aller Wissenschaften und sie ist bis heute diejenige Wissenschaft, welche die übergreifenden und grundlegenden Themen hat: Moral und Politik, Naturwissenschaft und Mathematik, Kunst und Kultur, Sprache und Religion.

Trotz der Allgemeinheit ihrer Fragen braucht die Philosophie aber höchste Genauigkeit des Denkens: Wer an große Dinge rührt, muss sorgfältig im Kleinen sein. Philosophieren heißt dann auch, scheinbare Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen und stets nach Klarheit im Denken und im Ausdruck zu streben. Im Philosophiestudium erwirbt man die Fähigkeit, auf Grundlage eines tiefen Wissens über die Geistesgeschichte heutige Probleme argumentativ zu klären und zu lösen, sich in neue Themen einzuarbeiten und fundierte Urteile zu fällen – sowie diese zu kommunizieren. Das sind Kompetenzen, die man in allen Berufen brauchen kann.

Warum Bamberg?

Die Frage stellt sich nur dem, der Bamberg nicht kennt.

Das B.A.-Studium Philosophie an der Universität Bamberg folgt dem „Cambridge Modell“. Das Modell umfasst die Lektüre von klassischen Hauptwerken der Philosophie aus einer Lektüreliste und verlangt das Abfassen zahlreicher Essays, d.h. kurzen, argumentativen philosophischen Analysen. Diese werden in Einzelgesprächen mit den Lehrenden diskutiert. In Bamberg Philosophie zu studieren, erfordert deswegen die Bereitschaft, viel zu lesen, viel zu schreiben und sich auf eine Kultur intensiven denkenden Austauschs mit Gegenwart und Tradition einzulassen. Das Auslegen von Texten ist dabei aber niemals Selbstzweck, sondern findet immer im Licht aktueller, philosophischer Fragen statt.

Diese 2008 eingeführte Studienform wird vor allem dadurch ermöglicht, dass es eine kleine Uni ist. Nirgendwo sonst in Deutschland findet man eine so gute Studierenden-Lehrenden-Relation. Das ermöglicht es uns, viel in Kleingruppen zu arbeiten und auch viele Einzeltutorien und individuelles Feedback in das Studium zu integrieren. Vortragsabende mit externen Experten und Expertinnen, eine regelmäßige Schreibwerkstatt und ein intensives Studierendenleben mit Stammtisch runden das Ganze ab.

1. Bachelor Philosophie

1.1. Studienbeginn und -dauer

Das Studium kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

1.2. Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Aufnahme des Bachelor-Studiengangs Philosophie ist der Nachweis des allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulzugangs.

1.3. Sprachvoraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse zweier moderner oder antiker Fremdsprachen, die Sie u.a. mit Ihrem Abiturzeugnis nachweisen können. Fehlende Sprachkenntnisse können nachgeholt werden. Informationen hierzu bietet das Sprachenzentrum der Universität Bamberg:

www.uni-bamberg.de/sz/

1.4. Inhalte des Studiums

Das B.A.-Studium Philosophie an der Universität Bamberg folgt dem „Cambridge Modell“, d.h. es legt den Schwerpunkt auf eine dichte systematische Auseinandersetzung mit philosophischen Grundtexten und intensive Einzelbetreuung der Studierenden. Das Modell umfasst Lektüre von klassischen Hauptwerken der Philosophie aus der Bamberger Lektüreliste und verlangt das Abfassen zahlreicher Essays, d.h. kurzen, argumentativen philosophischen Analysen. In Bamberg Philosophie zu studieren, erfordert die Bereitschaft, viel zu lesen, viel zu schreiben, und sich auf eine Kultur intensiven denkenden Austauschs mit Gegenwart und Tradition einzulassen. Das Auslegen von Texten ist dabei niemals Selbstzweck, sondern findet immer im Licht aktueller, philosophischer Fragen statt.

1.5. Ziele des Studiums und Qualifikationsprofil

Die Philosophie als Studienfach hat zum Ziel, fundierte geistesgeschichtliche und kulturelle Sachkompetenz mit einer allgemeinen Problemlösekompetenz zu verbinden. Dies beinhaltet die Fähigkeit zur schnellen Erfassung und selbständigen Erarbeitung von Wissensbereichen, zur Strukturierung von Sachverhalten und Problemlagen, sowie das Vermögen von schriftlicher und mündlicher Darstellung.

Diese Grundfähigkeiten sind im Hinblick auf einen sich schnell wandelnden Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung, auf dem in wachsendem Maße kulturelle Kompetenzen und Softskills gefordert werden. Absolventen und Absolventinnen der Philosophie können sich in allen Berufsfeldern behaupten, in denen es auf schnelle und adäquate Problemlösungen ankommt.

1.6. Aufbau des Studiums

Philosophie kann studiert werden als

- erweitertes Hauptfach zu 120 ECTS-Punkten; dazu kommen ein Nebenfach zu 30 ECTS-Punkten, das Studium Generale zu 18 ECTS-Punkten und die Bachelorarbeit zu 12 ECTS-Punkten;

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS
Pflichtmodul	Basismodul 1: Grundlagen und Methoden	10
Pflichtmodul	Basismodul 2: Praktische Philosophie	10
Pflichtmodul	Basismodul 3: Theoretische Philosophie	10
Pflichtmodul	Basismodul 4: Philosophische Anthropologie (Mensch und Kultur)	10
Pflichtmodul	Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie	15
Pflichtmodul	Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie	15
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul 1: Vertiefung in praktischer Philosophie	15
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul 2: Vertiefung in theoretischer Philosophie	15
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul 3: Vertiefung in philosophischer Anthropologie (Mensch und Kultur)	15
Pflichtmodul	Erweiterte Qualifikationen	5
Summe		120

- Hauptfach zu 75 ECTS-Punkten; dazu kommen das Studium Generale zu 18 ECTS-Punkten, die Bachelorarbeit zu 12 ECTS-Punkten und entweder ein weiteres Hauptfach zu 75 ECTS-Punkten oder ein erweitertes Nebenfach zu 45 ECTS-Punkten und ein Nebenfach zu 30 ECTS-Punkten;

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS
Pflichtmodul	Basismodul 1: Grundlagen und Methoden	10
Pflichtmodul	Basismodul 2: Praktische Philosophie	10
Pflichtmodul	Basismodul 3: Theoretische Philosophie	10
Pflichtmodul	Basismodul 4: Philosophische Anthropologie (Mensch und Kultur)	10
Pflichtmodul	Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie	15
Pflichtmodul	Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie	15
Pflichtmodul	Erweiterte Qualifikationen	5
Summe		75

- erweitertes Nebenfach zu 45 ECTS-Punkten; dazu kommen ein Hauptfach und ein Nebenfach (30 ECTS Punkte) sowie die Bachelorarbeit und gegebenenfalls weitere studienbegleitende Leistungen jeweils nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung des Hauptfaches;

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS	
Pflichtmodul	Basismodul 1: Grundlagen und Methoden	10	
Wahlpflichtmodul	Basismodul 2: Praktische Philosophie	10	20
Wahlpflichtmodul	Basismodul 3: Theoretische Philosophie	10	
Wahlpflichtmodul	Basismodul 4: Philosophische Anthropologie (Mensch und Kultur)	10	
Wahlpflichtmodul	Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie	15	15
Wahlpflichtmodul	Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie	15	
Summe		45	

Von den drei Basismodulen 2-4 müssen zwei belegt werden.
 Von den zwei Aufbaumodulen 1-2 muss eines belegt werden.

- Nebenfach zu 30 ECTS-Punkten; dazu kommen ein Kern- oder Hauptfach, oder ein weiteres Nebenfach (45 ECTS Punkte), die Bachelorarbeit und gegebenenfalls weitere studienbegleitende Leistungen nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung des Kern- bzw. Hauptfaches.

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS	
Pflichtmodul	Basismodul 1: Grundlagen und Methoden	10	
Wahlpflichtmodul	Basismodul 2: Praktische Philosophie	10	20
Wahlpflichtmodul	Basismodul 3: Theoretische Philosophie	10	
Wahlpflichtmodul	Basismodul 4: Philosophische Anthropologie (Mensch und Kultur)	10	
Summe		30	

Von den drei Basismodulen 2-4 müssen zwei belegt werden.

1.7. Kombinationsmöglichkeiten

Das Studienfach Philosophie kann mit anderen an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angebotenen B.A. Haupt- oder Nebenfach (erweitert und nicht erweitert) kombiniert werden. Die Kombinationsmöglichkeiten finden Sie unter dem nachstehenden Link:

www.uni-bamberg.de/studium/interesse/studienangebot/ueberblick-nach-abschluessen/bachelor/philosophie/

2. Master Philosophie

2.1. Studienbeginn und -dauer

Das Studium kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

2.2. Zugangsvoraussetzungen

Der Masterstudiengang „Philosophie / Philosophy“ ist zulassungsfrei. Sie müssen sich aber bewerben.

Vorausgesetzt wird

- ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit der Mindestnote „gut“ (2,5)
- mit einem Philosophieanteil von mindestens 40 ECTS-Punkten („Studiengangsprofil 1“) oder
- mit einem Philosophieanteil von mindestens 60 ECTS-Punkten („Studiengangsprofil 2“).

Über die Zuordnung zu den Studiengangprofilen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen. Gemäß dieser Zuordnung gestaltet sich der Studienablauf.

Über die Gleichwertigkeit anderer Abschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs. Ausnahmeregelungen für fehlende Sprachkenntnisse sind möglich und werden im Bewerbungsverfahren vom zuständigen Prüfungsausschuss geprüft, ggf. erfolgt eine Zulassung unter Auflagen.

2.3. Sprachvoraussetzungen

Für den Schwerpunkt „Antike Philosophie“ werden Kenntnisse des Altgriechischen oder Lateinischen (je nach Textgrundlage des Themas der Masterarbeit auf dem Niveau eines Graecum oder Latinums) sowie Englischkenntnisse (Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, entspricht Abiturniveau) verlangt.

Für die anderen Schwerpunkte sind Kenntnisse in zwei Fremdsprachen erforderlich, darunter Englisch (Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, entspricht Abiturniveau). Kenntnisse antiker Fremdsprachen werden über ein Latinum oder Graecum nachgewiesen.

Fehlende Sprachkenntnisse können nachgeholt werden. Informationen hierzu bietet das Sprachenzentrum der Universität Bamberg:

www.uni-bamberg.de/sz/

2.4. Bewerbungsverfahren

Für Ihre Bewerbung müssen Sie folgende Unterlagen an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses senden:

- Abschlusszeugnis des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses (kann ggf. nachgereicht werden),
- ein dazugehöriges Transcript of Records
- sowie Nachweise der Fremdsprachenkenntnisse über das Abiturzeugnis oder entsprechende Zertifikate.

Nähere Informationen zum allgemeinen Bewerbungsverfahren für Masterstudiengänge an der Universität finden Sie hier:

www.uni-bamberg.de/studium/interesse/bewerben/bewerbung-fuer-einen-masterstudiengang/

2.5. Inhalte des Studiums

Der Studiengang ist untergliedert in einen Kernbereich mit Modulen zu den beiden Grunddisziplinen theoretische und praktische Philosophie (insg. 30 ECTS-Punkte), auf dem der Schwerpunktbereich (insg. 30 ECTS-Punkte) aufbaut. In diesem haben die Studierenden die Möglichkeit zwischen den drei Schwerpunkten „Antike Philosophie“, „Praktische Philosophie“ und „Philosophische Anthropologie“ zu wählen. Alternativ dazu können die Studierenden auch aus dem gesamten Angebot der Philosophie Modulinhalte zusammenstellen und damit einen individuellen Schwerpunkt setzen (freie Spezialisierung).

Der Schwerpunktbereich Praktische Philosophie umfasst die verschiedenen Disziplinen der Ethik (Begründungstheorie, angewandte Ethik etc.) sowie Staats- und Sozialphilosophie. Im Zentrum stehen Fragen nach der Begründung von Normativität sowie nach der konkreten Anwendung von ethischen Theorien auf moralische Probleme (z.B. der Bioethik). Auch das Spannungsfeld von Politik und Moral sowie grundlegende Fragen von Gerechtigkeit werden behandelt.

Abschluss: Master Philosophie mit Schwerpunkt Praktische Philosophie.

Der Schwerpunktbereich Antike Philosophie umfasst alle Gebiete der antiken Philosophie von ihren Anfängen bis einschließlich der christlichen Patristik. Ziele des Schwerpunktbereichs sind vertiefte Kenntnisse der für die Philosophie der Antike charakteristischen Fragestellungen und der philosophiegeschichtlichen Methode für die Beantwortung philosophischer Grundfragen. Der Schwerpunkt bietet in hohem Maße Anschluss an interdisziplinäre Forschungsfelder und arbeitet eng mit den altertumskundlichen Fächern zusammen.

Abschluss: Master Philosophie mit Schwerpunkt Antike Philosophie.

Der Schwerpunktbereich Philosophische Anthropologie umfasst die Kernfrage der Anthropologie („Was ist der Mensch?“), schließt aber auch die Disziplinen Religionsphilosophie, Kulturphilosophie, Ästhetik ein. Ziele des Schwerpunktbereichs sind Grundfertigkeiten der Urteilsbildung und Reflexion anthropologischer Fragen und ihrer Grenzgebiete. Der Schwerpunkt ist z. B. im Hinblick auf die rasante Entwicklung der Naturwissenschaften und die damit einhergehenden Veränderungen unseres Menschenbildes von hoher Relevanz und bietet in hohem Maße Anschluss an interdisziplinäre Forschungsfelder.

Abschluss: Master Philosophie mit Schwerpunkt Philosophische Anthropologie.

Master mit freier Spezialisierung: Den Studierenden steht offen, sich nach Angebot und eigenen Interessen sowie nach Absprache mit Lehrenden Modulinhalte frei zusammenzustellen. Sie können so die Philosophie in ihrer gesamten Breite studieren und auf diese Weise die Freiheit des alten Magisterstudiengangs im neuen Masterstudiengang wieder finden.

Abschluss: Master Philosophie.

2.6. Ziele des Studiums und Qualifikationsprofil

Die bereits im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse der abendländischen Geistesgeschichte und die Fähigkeiten des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens, der Argumentationsanalyse und fundierten Urteilsbildung werden auf fortgeschrittenem Niveau erweitert und vertieft. Die Absolventen des Masterstudiengangs Philosophie werden in der Lage sein

- analytisch und verknüpfend zu denken,
- Argumentationsstrategien aufzubauen und anzuwenden,
- Probleme zu identifizieren sowie weit- und umsichtige Lösungsansätze zu entwickeln,
- anspruchsvolle und komplexe Inhalte zu durchdringen und allgemeinverständlich darzustellen,
- die erworbenen Qualifikationen sehr flexibel jenseits der Fachgrenzen einzusetzen.

Der Masterstudiengang „Philosophie“ qualifiziert die Studierenden für die Aufnahme einer Promotion mit anschließender Möglichkeit, eine wissenschaftliche Karriere anzuschließen. Darüber hinaus bietet er eine anspruchsvolle Vorbereitung und zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten für ein breites Spektrum an Berufsfeldern außerhalb der Universität, in denen in besonderem Maße allgemeine Schlüsselqualifikationen und Kenntnisse der Geistesgeschichte gefragt sind. Dazu gehören z. B. Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftsförderung, Kulturmanagement, Medien- und Verlagswesen, philosophische Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmensberatung.

2.7. Aufbau des Studiums

Der Studiengang gliedert sich in folgende fünf Bereiche, denen Module zugeordnet sind:

- Am Beginn des Masterstudiums steht der Kernbereich mit insgesamt 30 ECTS-Punkten, in dessen Rahmen zwei Module zu den Teildisziplinen praktische und theoretische Philosophie absolviert werden müssen (jeweils 15 ECTS-Punkte).

- Auf dem Kernbereich aufbauend folgt der Schwerpunktbereich mit ebenfalls insgesamt 30 ECTS-Punkten: Der Studierende kann aus den angebotenen Schwerpunkten „Praktische Philosophie“, „Antike Philosophie“, „Philosophische Anthropologie“ sowie „freie Spezialisierung“ einen auswählen. Die Schwerpunkte bestehen jeweils aus zwei Modulen zu 15 ECTS-Punkten. Die Studierenden können die Modulinhalte selbständig zusammenstellen, indem sie aus dem schwerpunktspezifischen Angebot Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Hauptseminare, Lektüregespräche) auswählen.
- Das Modul „Philosophisches Argumentieren und Diskutieren“ mit 10 ECTS-Punkten dient u.a. der Vorbereitung der Studierenden auf die abschließende Masterarbeit. Sie müssen an einem Modul, bestehend aus dem Besuch von drei Oberseminaren verteilt auf drei Semester teilnehmen. Im Oberseminar des dritten Fachsemesters ist das Projekt der Masterarbeit vorzustellen.
- Am Ende des Studiums folgt die ggf. schwerpunktspezifische Masterarbeit zu 30 ECTS-Punkten.
- Der Erweiterungsbereich unterscheidet sich auf der Grundlage der Zulassungsvoraussetzungen:
 - Im Studiengangprofil 1 sind im Rahmen eines Erweiterungsbereichs vor oder parallel zum Kernbereich besondere Module zur Vermittlung erweiterter Grundlagenkenntnisse der Philosophie im Umfang von insgesamt 20 ECTS-Punkten zu absolvieren. Welche Kenntnisse im Rahmen dieses Bereichs nachzuholen sind, wird auf der Grundlage der Zulassungsvoraussetzungen geprüft und dem Studierenden werden entsprechende Lehrveranstaltungen empfohlen.
 - Parallel zum Kern- und Schwerpunktbereich kann von den Studierenden im Studiengangprofil 2 der Erweiterungsbereich mit insgesamt 20 ECTS-Punkten studiert werden. Die Studierenden müssen dabei Module aus verwandten Fächern belegen. Im Schwerpunkt „Praktische Philosophie“ gehören dazu die Politikwissenschaft und Soziologie. Im Schwerpunkt „Antike Philosophie“ gehören dazu die altertumskundlichen Fächer. In den beiden anderen Schwerpunkten steht den Studierenden das gesamte freigegebene Angebot anderer Fächer der Universität Bamberg (z.B. Evangelische und Katholische Theologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Germanistik, Anglistik/Amerikanistik, Romanistik) zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden auch Sprachkurse des Sprachenzentrums und weitere Softskill-Module absolvieren.

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS
Pflichtmodul	Kernmodul 1: Praktische Philosophie	15
Pflichtmodul	Kernmodul 2: Theoretische Philosophie	15
Pflichtmodul	Schwerpunktmodul I	15
Pflichtmodul	Schwerpunktmodul II	15
Pflichtmodul	Philosophisches Argumentieren und Diskutieren	10
Wahlpflichtmodul	Erweiterungsbereich: Grundlagenmodul I oder Studium anderer Fächer	10
Wahlpflichtmodul	Erweiterungsbereich: Grundlagenmodul II oder Studium anderer Fächer	10
Pflichtmodul	Masterarbeit	30
Summe		120

3. Master Ethik im öffentlichen Raum / Public Ethics

3.1. Studienbeginn und -dauer

Das Studium kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

3.2. Zugangsvoraussetzungen

Der Masterstudiengang „Public Ethics / Ethik im öffentlichen Raum“ ist zulassungsfrei. Sie müssen sich aber bewerben.

Vorausgesetzt wird

- ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit der Mindestnote „gut“ (2,5) und
- mindestens 45 ECTS-Punkte in mindestens einem der drei beteiligten Fächer
- sowie Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, darunter Englisch (Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens).

Über die Gleichwertigkeit anderer Abschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs. Der Prüfungsausschuss entscheidet ggf. auch über die Anerkennung verwandter geisteswissenschaftlicher oder sozialwissenschaftlicher Studienfächer (beispielsweise Katholische Theologie, Religionswissenschaft, Soziologie) sofern in ihnen ein Anteil an philosophischen,

theologischen oder politikwissenschaftlichen Studien von mindestens 45 ECTS-Punkten enthalten ist. Fehlende Sprachkenntnisse können während des Studiums nachgeholt werden. Im Bewerbungsverfahren werden die Zulassungsvoraussetzungen der Bewerber vom zuständigen Prüfungsausschuss geprüft, ggf. erfolgt eine Zulassung unter Auflagen.

3.3. Sprachvoraussetzungen

Vorausgesetzt werden Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, darunter Englisch (Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens). Kenntnisse in Latein oder Altgriechisch werden durch ein Latinum oder Graecum oder einen vergleichbaren Abschluss nachgewiesen. Moderne Fremdsprachen können mit dem Abiturzeugnis nachgewiesen werden. Sie haben die Möglichkeit fehlende oder mangelnde Sprachenkenntnis bis zur Anmeldung zur Abschlussprüfung nachzuholen. Informationen hierzu bietet das Sprachenzentrum der Universität Bamberg.

www.uni-bamberg.de/sz/

3.4. Bewerbungsverfahren

Neben dem üblichen Bewerbungs-online-Formular gehören zu den Bewerbungsunterlagen ein Abschlusszeugnis des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses und ein dazugehöriges Transcript of Records sowie Nachweise der Fremdsprachenkenntnisse. Die Unterlagen senden Sie bitte an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder den/die Fachstudienberater/in. Nähere Informationen zum allgemeinen Bewerbungsverfahren für Masterstudiengänge an der Universität finden Sie hier:

www.uni-bamberg.de/studium/interesse/bewerben/bewerbung-fuer-einen-masterstudiengang/

3.5. Inhalte des Studiums

Der Masterstudiengang „Ethik im öffentlichen Raum / Public Ethics“ führt zu einem zweiten wissenschaftlichen berufsqualifizierenden Abschluss. Er ist sowohl forschungs- als auch anwendungsorientiert und bereitet die Studierenden auf eine evtl. Promotion und diverse Berufsfelder in und außerhalb der Universität vor.

Er ist interdisziplinär angelegt und basiert auf der Kooperation der Fächer Politikwissenschaft, Evangelische Theologie und Philosophie an der Universität Bamberg. Die Studieninhalte konzentrieren sich auf den die Fächer verbindenden Bereich ethisch, politischer und theologischer Fragestellungen und

Zusammenhänge. Ebenso werden auch angrenzende ökonomische, sozialphilosophische und soziologische Standpunkte und Theorien berücksichtigt werden. Der Studiengang zeichnet sich darüber hinaus durch einen Anwendungs- und Praxisbezug aus.

Die Besonderheiten des Studiengangs sind

- die Kombination von Grundlagen- und Anwendungswissen mit einer Fokussierung auf Orientierungswissen, das die Studierenden befähigt, anhand reflektierter ethischer Kriterien und unter Berücksichtigung ethischer und politischer Traditionen aktuellen gesellschaftliche Debatten mitzugestalten.
- Es handelt sich um einen interdisziplinären Studiengang, der durch entsprechende interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Zusammenarbeit getragen wird. Jedes der beteiligten Fächer stellt eigene interdisziplinäre Module bereit, zudem gibt es jedes Semester ein gemeinsames fachübergreifendes „sozial-ethisches Kolloquium“.
- Den Studierenden steht die Möglichkeit offen, eigene Schwerpunkte zu setzen.
- Aufbau und Organisation des Studiengangs erlauben es, in Kleingruppen zu arbeiten, die Studierenden intensiv zu betreuen und einen regen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden zu fördern.

3.6. Ziele des Studiums und Qualifikationsprofil

Ziel des Studiengangs ist es, die häufig kritisierte zu enge Fokussierung der Einzeldisziplinen aufzuheben. Die Absolventen des Masterstudiengangs verfügen über vertiefte Kenntnisse ethischer, religiöser, politischer, sozialphilosophischer und ökonomischer Orientierungsquellen und Theorien, damit auch über ein umfassendes Verständnis der Zusammenhänge dieser Bereiche. Dieses Wissen befähigt die Studierenden, ethische Kriterien zu reflektieren und anzuwenden, somit fundierte Urteile über ethische Orientierungsfragen in der Öffentlichkeit zu fällen. Darüber hinaus werden Sie in der Lage sein ihre Kenntnisse und ethischen Standpunkte zu kommunizieren und zu vermitteln.

Der Studiengang „Public Ethics / Ethik im öffentlichen Raum“ bietet eine anspruchsvolle Vorbereitung für die Arbeit in zivilgesellschaftlichen Organisationen (z.B. NGOs, Parteien, Stiftungen), in Unternehmen (beispielsweise als Unternehmensberater), in Kirchen und Bildungseinrichtungen (z.B. der Bereich der Erwachsenenbildung und Weiterbildung) sowie im Medienbereich (z.B. Journalismus). Darüber hinaus qualifiziert der

Studiengang die Absolventen für die Aufnahme einer Promotion und eine darauf folgende wissenschaftliche Laufbahn.

3.7. Aufbau des Studiums

Der Studiengang gliedert sich in folgende sechs Bereiche:

- Kernbereich mit insgesamt 30 ECTS-Punkten: Mit dem Kernbereich, der aus Modulen der drei beteiligten Fächer Politikwissenschaft, Evangelische Theologie und Philosophie besteht, wird die Grundlage für die darauf aufbauende Vertiefung und Spezialisierung der Studierenden gelegt. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse der relevanten ethischen und politikwissenschaftlichen Theorien und religiösen Orientierungsquellen. Jedes der beteiligten Fächer (Politikwissenschaft, Evangelische Theologie und Philosophie) wird Module im Umfang von insgesamt 10 ECTS-Punkten zur Verfügung stellen: „Einführung in die theologische Ethik“, „Politikwissenschaft“ und „Philosophische Ethik oder Normative Theorie“.
- Vertiefungsbereich mit insgesamt 30 ECTS-Punkten: Im Vertiefungsbereich können sich die Studierenden auf bestimmte Fragen und Themen spezialisieren. Dabei wird jedoch die gemeinsame verbindende Perspektive der einzelnen Fachbereiche nicht aus dem Blick verloren. Zu diesem Bereich gehören die Vertiefungsmodule 1-3: „Themen der öffentlichen Ethik I und II“ (12 und 8 ECTS-Punkte) sowie „Argumentations- und Diskursformen öffentlicher Ethik“ (10 ECTS-Punkte).
- Interdisziplinärer Bereich mit insg. 10 ECTS-Punkten: In interdisziplinären angelegten Lehrveranstaltungen („sozial-ethisches Kolloquium“) werden die Studierenden mit den Dozenten aller beteiligten Fächer die Zusammenhänge der ethischen, politikwissenschaftlichen und theologischen Bereiche erforschen und anhand von aktuellen Fragen und Problemen der Gesellschaft kritisch diskutieren. Vorgesehen ist auch, dass die Studierenden in einem Kolloquium eigene Arbeiten präsentieren. Es dient damit auch der Vorbereitung auf die abschließende Masterarbeit. Der interdisziplinäre Bereich besteht aus zwei Modulen zu jeweils 5 ECTS-Punkten. Das „sozial-ethische Kolloquium“ besuchen Sie jedes Semester.
- Erweiterungsbereich mit insgesamt 15 ECTS-Punkten: Vor oder parallel zum Kernbereich sind im Rahmen des Erweiterungsbereichs entweder besondere Module zur Vermittlung erweiterter Grundlagenkenntnisse der Philosophie, Theologie oder Politikwissenschaft im Umfang von insgesamt 15 ECTS-Punkten zu absolvieren. Die Prüfungskommission wird auf der Grundlage des bei der Bewerbung einzureichenden Transcript of Records prüfen, welche Grundlagenkenntnisse dem Studierenden in den Bereichen

Philosophie (insbesondere praktische und theoretische Philosophie), Theologie (insbesondere Systematische Theologie) oder Politikwissenschaft (insbesondere Politische Theorie und Ideengeschichte) fehlen und entsprechende Empfehlungen für die Wahl der Lehrveranstaltungen und Module aussprechen.

- Alternativ dazu können die Studierenden so genannte Exportmodule aus verwandten Fachbereichen (beispielsweise der Ökonomie, vom ZIS, aus der Soziologie und der Katholischen Soziallehre) belegen und somit weitere Perspektiven auf die zentralen Fragen des Studiengangs zu gewinnen. Des Weiteren stehen Studierenden im Erweiterungsbereich auch Module zur Verbesserung und Vertiefung ihrer Sprachkenntnisse oder anderer Softskills zur Verfügung.
- Praxisbereich mit insgesamt 11 ECTS-Punkten: Der Praxisbereich besteht aus einem insgesamt mindestens siebenwöchigen Praktikum in Vollzeit. Die Wahl des Praktikumsplatzes muss mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vor Beginn des Praktikums abgesprochen und vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Kriterium für die Auswahl eines Praktikumsplatzes ist die inhaltliche Einschlägigkeit im Hinblick auf die Ziele des Studiengangs. Über das Praktikum ist ein abschließendes Portfolio in Form eines Praktikumsberichts anzufertigen.
- Masterarbeit zu 24 ECTS-Punkten: Die abschließende Masterarbeit muss interdisziplinär angelegt sein und wird von Gutachtern aus zwei Fachbereichen betreut werden.

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS
Pflichtmodul	Kernmodul 1: Einführung in die christliche Ethik	10
Pflichtmodul	Kernmodul 2: Politikwissenschaft	10
Pflichtmodul	Kernmodul 3: Philosophische Ethik oder normative Theorie	10
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul 1: Themen der öffentlichen Ethik I	12
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul 2: Themen der öffentlichen Ethik II	8
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul 3: Argumentation und Diskussionsformen öffentlicher Ethik	10
Pflichtmodul	Interdisziplinäres Modul 1: sozial-ethisches Kolloquium	5

Pflichtmodul	Interdisziplinäres Modul II: sozial-ethisches Kolloquium	5
Wahlpflichtmodul	Erweiterungsbereich: Grundlagenmodule der Philosophie, Theologie, Politikwissenschaft oder Studium anderer Fächer	insg. 15
Pflichtmodul	Praxismodul	11
Pflichtmodul	Masterarbeit	24
Summe		120

4. Philosophie/Ethik in den Lehramtsstudiengängen

Philosophie/Ethik kann nur als Erweiterungsfach zu jeder anderen zulässigen Kombination für die 1. Staatsprüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen studiert werden.

4.1. "Ethik" als Erweiterungsfach für das Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen, Berufliche Bildung/Sozialpädagogik sowie Wirtschaftspädagogik

4.1.1. Studienbeginn und –dauer

Das Studium für das Fach Ethik kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit richtet sich nach dem ersten und zweiten Fach und wird bei Grund-, Mittel- und Realschule um zwei Semester verlängert. Bei Berufliche Bildung/Sozialpädagogik und Wirtschaftspädagogik wird die Regelstudienzeit nicht verlängert.

4.1.2. Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums des Erweiterungsfaches Philosophie/Ethik ist der Nachweis des allgemeinen oder des einschlägig fachgebundenen Hochschulzugangs und das Studium einer Regelkombination für das jeweilige Lehramt.

4.1.3. Inhalte des Studiums

Das Studium vermittelt den künftigen Ethiklehrerinnen und -lehrern die Fähigkeit, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern nach Wegen zu einer selbst verantworteten Lebenspraxis zu suchen. Die Studierenden setzen sich mit

grundlegenden Problemen des menschlichen Handelns, mit zentralen Beiträgen der philosophischen Ethik und mit den wichtigsten Morallehren der Religionen auseinander. Vor allem soll die Fähigkeit erworben werden, ethische Konflikte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sachgerecht zu analysieren und nach rational vertretbaren Lösungen zu suchen.

4.1.4. Aufbau des Studiums

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS	
Pflichtmodul	Basismodul LA 1: Grundlagen und Methoden	10	
Pflichtmodul	Basismodul 2 : Praktische Philosophie	10	
Pflichtmodul	Basismodul LA 2: Religionsphilosophie, Theologie und Religionswissenschaft	10	
Wahlpflichtmodul	Basismodul 3: Theoretische Philosophie	10	10
Wahlpflichtmodul	Basismodul 4: Philosophische Anthropologie (Mensch und Kultur)	10	
Pflichtmodul	Basismodul LA 3: Fachdidaktik	6	
Summe		46	

4.2. "Philosophie/Ethik" als Erweiterungsfach für das Lehramt an Gymnasien

4.2.1. Studienbeginn und -dauer

Das Studium für das Fach Philosophie/Ethik kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit richtet sich nach dem ersten und zweiten Fach und wird um zwei Semester verlängert.

4.2.2. Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums der Philosophie/Ethik ist der Nachweis des allgemeinen oder des einschlägig fachgebundenen Hochschulzugangs und das Studium einer Regelkombination für das Lehramt an Gymnasien.

4.2.3. Inhalte des Studiums

Das Studium der Philosophie soll die künftigen Ethiklehrerinnen und -lehrer (Gymnasium) dazu befähigen, die Schülerinnen und Schüler an ausgewählte

Werke der Philosophiegeschichte und an aktuelle Probleme der systematischen Philosophie heranzuführen. Durch die Beschäftigung mit philosophischen Fragen sollen die Jugendlichen die fachlichen Kenntnisse, die sie in anderen Schulfächern erwerben, aber auch eigene Lebensfragen in einen größeren Zusammenhang stellen und sich aktiv an Diskussionen über ein angemessenes Verständnis der Welt, des menschlichen Denkens und des verantwortlichen Handelns beteiligen können.

4.2.4. Aufbau des Studiums

Modultyp	Modulbezeichnung	ECTS
Pflichtmodul	Basismodul 1 : Grundlagen und Methoden	10
Pflichtmodul	Basismodul 2 : Praktische Philosophie	10
Pflichtmodul	Basismodul 3: Theoretische Philosophie	10
Pflichtmodul	Basismodul 4: Philosophische Anthropologie (Mensch und Kultur)	10
Pflichtmodul	Basismodul LA 2: Religionsphilosophie, Theologie und Religionswissenschaft	10
Pflichtmodul	Vertiefungsmodul LA 4: Vertiefungsbereich (freie Wahl der Lehrveranstaltungen)	insg. 14
Pflichtmodul	Basismodul LA 3: Fachdidaktik	6
Summe		70

5. Philosophie im EWS-Bereich Gesellschaftswissenschaften – Theologie – Philosophie der Lehramtsstudiengänge

In einigen Lehramtsstudiengängen sind 8 ECTS-Punkte aus dem Bereich "Gesellschaftswissenschaften – Theologie – Philosophie" nachweisen. Die Philosophie bietet dazu zwei Module an:

EWS-Modul 1 Philosophie zu 5 ECTS-Punkten

Das Modul umfasst ein Proseminar (wählbar aus den Bereichen theoretische Philosophie, praktische Philosophie oder philosophische Anthropologie) und eine Vorlesung. Die Modulprüfung wird im Proseminar abgelegt und besteht aus einem Essay zu 2000-2500 Worten. (Zu den Modulangaben vgl. Philosophie/Ethik als Erweiterungsfach in den Lehramtsstudiengängen.)

EWS-Modul 2 Philosophie zu 3 ECTS-Punkten

Das Modul besteht aus einem Proseminar (wählbar aus den Bereichen theoretische Philosophie, praktische Philosophie oder philosophische Anthropologie), zu dem ein Essay mit 1000-1500 Wörtern verfasst werden muss. (Zu den Modulangaben vgl. Philosophie/ Ethik als Erweiterungsfach in den Lehramtsstudiengängen.)

6. Modulhandbuch und Prüfungsordnungen

Detaillierte Informationen über Studienstrukturen und Prüfungsanforderungen verzeichnen die jeweiligen Prüfungs- und Studienordnungen sowie die Modulhandbücher, die auf den Internetseiten der Universität Bamberg abrufbar sind.

www.uni-bamberg.de/philosophie

www.uni-bamberg.de/abt-studium/aufgaben/pruefungs_studienordnungen/

Das Bayerische Lehrerbildungsgesetz und die Ordnung der 1. Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (LPO I) liegen zusammen mit den Vorschriften über die abzuleistenden schulischen Praktika als Sonderdruck vor, der im Buchhandel erworben oder im Internet über die Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus eingesehen werden kann.

Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG). Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I). ISBN 978-3406563485

www.km.bayern.de/lehrer/lehrausbildung/rechtliche-grundlagen.html

Für ausländische Studieninteressierte, die ihre Schul- und gegebenenfalls Hochschulausbildung im Ausland erworben haben, gelten bei einer Bewerbung um einen Studienplatz in einem grundständigen Studiengang (Bachelor, Lehramt) gesonderte Bestimmungen. Informationen hierüber erhalten Sie im Akademischen Auslandsamt:

Akademisches Auslandsamt

Kapuzinerstr. 25, 96047 Bamberg

Tel.: + 49 (0)951 – 863 – 1051

Fax: + 49 (0)951 – 863 – 1054

E-Mail: auslandsamt@uni-bamberg.de

Homepage: www.uni-bamberg.de/auslandsamt/

7. Ansprechpartner

Studiengangskoordinator:
(BA und MA Public Ethics) Prof. Dr. Christian Illies
Inhaber Lehrstuhl II (Praktische Philosophie)
An der Universität 2, Raum 01.02
Tel: 0951/863-1950
christian.illies@uni-bamberg.de

Studiengangskoordinator:
(MA Philosophie und LA) Prof. Dr. Christian Schäfer
Inhaber Lehrstuhl I (Theoretische Philosophie)
An der Universität 2, Raum 01.01
Tel: 0951/863-1707
christian.schaefer@uni-bamberg.de

Fachstudienberatung: Bachelor Philosophie
ba.studienberatung.philosophie@uni-bamberg.de

Master Philosophie und Master Public Ethics
ma.studienberatung.philosophie@uni-bamberg.de

Lehramtsstudiengänge Philosophie
la.studienberatung.philosophie@uni-bamberg.de

Für den Inhalt dieser Broschüre ist die Fachstudienberatung verantwortlich.